

Nachrichten für Naumburg

und Umgegend

(Albrechtshain, Aumelschhain, Bencha, Dorsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinfelder, Klinga, Ködra, Lindhardt, Pomßen, Standitz, Throna usw.)
Dieses Blatt ist amtliches Organ des Stadtrates zu Naumburg; es enthält Befehlsaufträge des Bezirksverbandes, der Amtshauptmannschaft in Grimma und des Finanzamtes zu Grimma nach amtlichen Verfügungen.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachmittags 4 Uhr
Bezugspreis: Monatlich ohne Abgaben 1.55 Mk., Post ohne Beleggeld monatlich 1.55 Mk. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die Spaltenweise 20 Pfg., amtl. 50 Pfg., Reklameteil (Spz.) 50 Pfg. Tabell. Satz 50% Zuschlag. Bei unbedeutend geschriebenen, sowie durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen sind wir für Irrtümer nicht haftbar.

Vertrauensamt Naumburg Nr. 2

Druck und Verlag: Günter & Co., Naumburg bei Leipzig, Markt 3

Nummer 83

Dienstag, den 10. Juli 1928

39. Jahrgang

Amtliches.

Donnerstag, den 12. d. Mts., vorm. 11 Uhr soll in Naumburg im Rathaus 1 Schreibeisch mit Stuhl gegen sofortige Barzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Naumburg, am 10. Juli 1928.

Der Verwaltungs-Vollstreckungsbeamte.

In der gestrigen Sitzung wurde folgendes beraten und beschlossen.

1. Die Schulbezirkskassenrechnung auf das Rechnungsjahr 1926 wurde richtig gesprochen.
 2. Die Kosten für die vom Ministerium nicht übernommenen 5 Unterrichtsstunden für das Rechnungsjahr 1927 wurden bewilligt.
 3. Von der Mitteilung des Bezirkschulamtes Grimma über die Ernennung von Fräulein Teufel zur ständigen Lehrerin in Naumburg wurde Kenntnis genommen.
 4. Genehmigt wurde ein Besuch am Auszahlung des Gehaltes für die Ferienzeit.
 5. Dem vorliegenden Zahlungsentwurf für den Schulverband Naumburg - Fortbildungsschule - wurde zugestimmt.
- Naumburg, am 10. Juli 1928. Der Schulbezirksvorstand.

Bekanntmachung.

Es liegt Veranlassung vor, erneut darauf hinzuweisen, daß infolge Aufhanges der Jagd das Betreten der Wälder des Staatsforstrevieres Naumburg außerhalb der öffentlichen Wege vor 7 Uhr morgens und nach 6 Uhr abends mit Lebensgefahr verbunden ist und deshalb davon gewarnt wird.
Forstamt Naumburg, am 7. Juli 1928.

Die Weltkohlenkrise.

Vielleicht auf keinen Zweig der deutschen Wirtschaft haben allgemein-weltwirtschaftliche Entwicklungen einen derart starken und leibhaftig verhängnisvollen Einfluß ausgeübt wie auf die Kohlenzeugung. Es besteht eine Weltkohlenkrise, deren Ursache die allgemeine Überproduktion an Kohle ist oder, wenn man es von der anderen Seite her sieht, der Rückgang im Absatz, da die Konkurrenz durch das Öl und die Elektrizität, die Braunkohle und andere Mittel der Wärme- und Kraftzeugung in geradezu rasendem Anwachsen ist. In allen löblichen Ländern besteht die gleiche Absatznot und der Konkurrenzkampf zwischen ihnen ist ein dementsprechend erbitterter; längst spielt die Kohle nicht mehr die weltwirtschaftliche Herrscherrolle wie vor dem Krieg, ist vielmehr zu einem Sorgenkind geworden.

In Deutschland wurde die Kohlenwirtschaft vor einer katastrophalen Krise durch das Göttergeschick des langandauernden englischen Bergarbeiterstreiks bewahrt, aber seine Wirkungen sind völlig zu Ende; selbst in Deutschland vermag man sich nur noch mit äußerster Mühe und nur unter Aufgabe eines Teiles des „bestrittenen“ Gebietes gegenüber der englischen Konkurrenz zu halten. Stilllegungen von Zechen im Ruhrkohlengebiet lassen sich nicht mehr vermeiden und darunter befinden sich auch schon solche Zechen, die staatlicher Besitz sind.

Man kann es also verstehen, wenn auf der jetzt tagenden Generalversammlung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands sehr, sehr ernsthaft auf die Folgeerscheinungen dieser deutschen Kohlenkrise hingewiesen wurde, da ihre Auswirkungen natürlich die Bergarbeiterfrage in erster Linie angehen. Die Überproduktion und der Absatzmangel können nicht ins Endlose nebeneinander bestehen, sondern der Absatzmangel erzwingt schon jetzt und in immer steigendem Maße — ganz besonders, wenn etwa die allgemeine Wirtschaftskonjunktur weiter zurückgeht — eine Einschränkung der Kohlenzeugung. Das heißt Zechenstilllegung, heißt Entlassung von Zehntausenden. Heißt Arbeiterentlassung und Verdienstminderung bei den Weiterarbeitenden. Denn daran ist nicht zu denken, nollebende Betriebe mit Hilfe öffentlicher Gelder durchzuschleppen, wie das in der Zeit früherer Krisen, namentlich 1924 und 1925 viel zu oft geschah und meist zu ebenso unerquicklichen Resultaten wie Auseinandersetzungen geführt hat. Immer wurden die Gesuche um die Überlassung öffentlicher Gelder damit begründet, daß durch sie größere Teile der Arbeiterkraft vor dem Schicksal bewahrt werden könnten, brotlos zu werden. Wo ist da eine Grenze zu ziehen? Was dem einen nollebenden Unternehmen recht ist, ist dem andern billig, und gar nicht feststellbar ist es, ob die Notlage hervorgerufen wurde durch eigenes Verschulden, eigene Untüchtigkeit und wirtschaftliches Versagen oder ob durch Umstände äußerer Art, auf die das Unternehmen keinen oder einen nur geringen Einfluß ausüben in der Lage ist!

Unsere Kohlenwirtschaft unterliegt ja in sehr weitestgehendem Maße den staatlichen Zwangsmaßnahmen, und zwar — aber das Schicksalsergebnis- und Schicksalsbewesen — sowohl lohn- und tarifpolitischer Art wie hinsichtlich der Preisbildung. Beide Seiten, also Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, im Bergbau unterliegen dieser Zwangsbewirtschaftung und das führt dazu, daß der wirtschaftliche Kampf zwischen ihnen ein Kampf um die im Staat liegende mitteilende Macht wird. Und ein Kampf, der damit politisch wird, nicht mehr rein wirtschaftlich ist, dafür aber um so rücksichtslos-egoistischer geführt wird, da ja schließlich am Staat allein die Entscheidung und ihre Folgen

Die Zeppelin-Laufe in Friedrichshafen.

Deutschland in der Luft voran.

Die Bedeutung des neuen Zeppelins.
Seit Jahren hat die Stadt Friedrichshafen nicht so viele festlich gefeierte Menschen und so viele festlich geschmückte Häuser gesehen. Eisenbahn und Danziger brachten Tausende heran, die auf dem Luftschiffhafen der Lauf der neuen Zeppelinluftschiffe betreten wollten. In der großen Luftschiffhalle, die in Tannengrün und Fährschneid prangte, stand das riesenluftschiff, dessen Führergondel am Bug ein aus Kornblumen gebundenes „3“ trug. Bevor Beethovens „Die Himmel rühmen des Erwig'n Ehr'n“ die Lauffeierlichkeiten einleitete, über-

Dr. Edener

der mit ihrem Gemahl erschienenen Tochter des alten Grafen Zeppelin, der Gräfin Brandenstein-Zeppelin ein prächtiges Blumenbouquet. In seiner Begrüßungsansprache feierte Dr. Edener das neue Luftschiff als eine

Brücke des Friedens zwischen den Nationen. Der Name des neuen Luftschiffes solle eine pietätvolle Ehrung für den geistigen Schöpfer des lenkbaren Luftschiffes sein. Im Namen der Geburtsstadt des Grafen Zeppelin, der Stadt Konstanz, wünschte Oberbürgermeister Dr. Möhrke dem neuen Zeppelin eine glückliche Zukunft. Er begrüßte den Zeppelin mit folgendem Spruch:

„Stolzes Schiff, dir gibt am Bord
Heiße Wünsche mit der Ort,
Der die Wege Zeppelins getragen.
So zieh' denn hin in nie geahnte Weiten,
Hilf deutscher Arbeit Ehr'
Und deutschen Geist verbreiten.“

Darauf vollzog Gräfin Brandenstein-Zeppelin mit dem Ruf „Mit Gott! Graf Zeppelin!“ den Taufakt unter den Klängen des Niederländischen Pantgebets.

Der heutige Stand der Luftfahrttechnik.

Der Deutsche Luftfahrtverband hatte aus Anlaß des 90. Geburtstages des Grafen von Zeppelin seine Mitglieder vom 7. bis 9. Juli zum 22. Luftfahrttag nach Konstanz am Bodensee eingeladen.

Dr. Edener sprach über die künftige Gestaltung der Luftschiffahrt und ihre Wirtschaftlichkeit. Er führte u. a. aus, daß das Luftschiff nur für weite Entfernungen mit großer Kapazität in Frage komme. Die Hauptaufgaben seien für die Luftfahrt die vertikalen Luftbewegungen, die aber dank der Technik und Konstruktion des Luftschiffes leicht überwinden würden. Selbst

Witterungsgefahr sei nicht zu fürchten,

da der Wind nur das Retz, nicht aber die Ballons aufsuche. Was die Wirtschaftlichkeit anbelange, so müßten in erster Linie die günstigsten Landeplätze gefunden werden. Anfermaste seien nur befehlsmäßig, aber nicht ausreichend, es müsse erstrebt werden, Landung und Aufstieg in die Zeit von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang zu versetzen, da um diese Zeit die vertikalen Störungen kaum bemerkbar seien. Wichtig sei die

Steigerung der Fahrgeschwindigkeit

und die allmähliche Erzeugung des Wasserstoffes durch Helium. Über die Zukunft des Ozeanverkehrs äußerte sich Dr. Edener, daß das Luftschiff das berufenste Fahrzeug hierzu sei und allen Gefahren standhalten könnte. Der geplante Weltflug des neuen „Z. 127“ müßte vorläufig verschoben werden. Der erste große Auslandsflug gehe nach Nordamerika. Nach Dr. Edener sprach Prof. Dr. Pirath-Stuttgart über Weltluftverkehr und innen-deutschen Verkehr und ging dabei auf die Leistung der Technik, von der der künftige Weltflugverkehr abhängt, und auf die Tarifpolitik ein.

Der Chefingenieur der „Italia“ gestorben

Die Lage der Mannschaft wird immer schlimmer.
Der Fliegerleutnant Lundborg hat Robke nach seiner Rettung auf der „Citta di Milano“ ausgeführt und ihm geraten, die Vigliani-Gruppe anzuweisen, keine selbständigen Rettungsversuche zu unternehmen.

Der Chefingenieur der „Italia“ ist, wie Lundborg berichtet, auf der Eisfläche seinen Verletzungen erlegen. Man befürchtet, daß Robke tatsächlich der einzige sein wird, der von der „Italia“-Expedition mit dem Leben davonkommt. Die letzten Meldungen lassen erkennen, daß

Deutschnationale Parteibeschlüsse.

Mitbilligung für Lambach.

Im Reichstag zu Berlin tagten am Sonntag von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr die Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei. Sie besprachen die durch die Reichstagswahl geschaffene politische Lage und die verschiedenen Verlautbarungen, die sich an den vom deutschnationalen Abgeordneten Lambach veröffentlichten Artikel „Monarchismus“ knüpfen. Dazu wurde folgender Beschluß gefaßt:

Die Parteivertretung tritt der dem Herrn Abgeordneten Lambach seitens der deutschnationalen Reichstagsfraktion ausgesprochenen Mitbilligung in vollem Umfang bei. Die

das Lager auf dem Eise wieder in östlicher Richtung vom Lande abgetrieben wird. Infolge der außerordentlich schlechten Eisverhältnisse und des immer stärker werdenden Nebels erscheint es ganz ausgeschlossen, daß die schwedischen Flieger noch einmal

Die Dauerflieger.



Die Deutschen Rittig und Zimmermann haben den Dauerflug um sieben Stunden geschafft und blieben 65 1/2 Stunden in der Luft. Diese Leistung ist um so gewaltiger, als im allgemeinen derartige Rekorde nur um wenige Minuten überboten werden.

eine Landung beim Lager vornehmen können. Die einzige Möglichkeit besteht jetzt darin, daß das Lager von dem russischen Eisbrecher „Kraffin“ erreicht wird, der sich jedoch nur sehr langsam vorwärtsbewegt.

Der Flieger Babuschkin hat die Versuche, Amundsen zu finden, aufgegeben und weilt an Bord des „Kraffin“.

Die „Bremen“-Flieger auf der Preffa.

Der Streit um den Besuch in Doorn.

Während des Aufenthalts in Köln machten die „Bremen“-Flieger einen Ausflug nach Dortmund, wo ihnen ein großer Empfang zuteil wurde. Leider ereignete sich bei dem Andrang ein Autounfall, durch den ein Jungdeutscher tödlich verletzt wurde. In Köln erfolgte nach dem Dortmunder Ausflug ein Empfang auf der Preffa. Hier gab Köhl seiner Bewunderung für Rittig, der den Weltrekord im Dauerflug errungen hat, lebhaften Ausdruck. Anlässlich einer Zeppelin-Gedenkfeier rechtfertigten sich auch die Ozeanflieger gegen Vorwürfe wegen ihres Fleuchens in Doorn. Köhl führte dabei u. a. aus, daß er Privatmann sei. Er habe immer als Offizier gearbeitet, noch nie gewählt. Er kenne keine Parteien! Er kenne nur das deutsche Vaterland. Wenn ihm die Freiheit genommen werde, seinen ehemaligen Kriegsherrn zu besuchen, müsse er sich das verdienen. Er sei ein freier deutscher Mann.

Er liebe den deutschen Arbeiter noch mehr als den deutschen Kaiser.

Deutsche Arbeiterhände hätten das Werk geschaffen, das sie hinaus in die Welt getragen hätten, um ihr zu zeigen, daß Deutschland in friedlicher Arbeit vorwärtsdrängen wolle. Von Hünefeld bemerkte, daß aus dem Beispiel Zeppelins das deutsche Volk lernen könnte, wie nötig es sei, sich über Parteigränzen hinwegzusetzen, um sich zusammenzuschließen in dem Augenblick, wo der Name Deutschlands falle. Gerade, wenn sie von dem Mann als Privatleute zu Besuch kamen, der einst treu zu Zeppelin hielt, so meine er, es sei unehrlich und unehrenhaft, seiner Überzeugung nicht zu folgen.

Ehrung Prof. Junkers' und der Ozeanflieger in Aachen.

Professor Junkers, der vor seiner Überführung nach Dessau Lehrer an der Technischen Hochschule in Aachen war, hat sich zusammen mit den beiden Ozeanfliegern, Hauptmann Köhl und Freiherrn von Hünefeld, der Stadt Aachen einen Besuch ab. Im Alten Kaiserpalast wurden Professor Junkers der Ehrenbürgerbrief der Stadt Aachen und die Urkunden über die Verleihung der Würden eines Ehrenbürgers und Ehrensenators der Technischen Hochschule Aachen überreicht.

weitere Entsendung die den jugendmäßig zukünftigen Stellen vorbehalten. Deshalb werden die gestellten Ausschüsse dem zuständigen Landesverband als Material übermiesen. Aus diesem Anlaß bekennt die Deutschnationale Volkspartei sich erneut zu den monarchischen Grundsätzen ihres Parteiprogramms.

Am Montag wurden die Beratungen fortgesetzt. Zum Schluss nahm man einstimmig folgende Entschließung an:

„Die Parteivertretung billigt einmütig die Oppositionsaktion der Reichstagsfraktion, wie sie in den letzten Wochen der Parteivertreter zum Ausdruck gebracht worden ist, und ersucht die Fraktion, die Politik der Deutschnationalen Volkspartei auf dieser Basis weiterzuführen.“

pflichtet, auch manch jüngeres ganz unberufenen einzu-
frieren.
Gibst jene Götter, jene Götter, goldenen, lagernun-
men Abende in dem kleinen Schimmer der Kerzen mit
Gibst, die waren ihr Eigentum, ihre Welt. Sie die Augen
der guten alten Frau so leicht auf den Kindern in diesem
trüblichen Scheinlicht mit mehr oder weniger in diesem
Gibst, die waren ihr Eigentum, ihre Welt. Sie die Augen
der guten alten Frau so leicht auf den Kindern in diesem
trüblichen Scheinlicht mit mehr oder weniger in diesem

hängenbleiben. Der preussische Handelsminister hat das ...

Bernünftige Lohn- und Sozialpolitik ist nur mög- lich auf dem Boden dessen, was die Wirtschaft zu tragen ...

Die Schiffkatastrophe in Chile.

Der Untergang der „Angamos“. Ein wilder Orkan im Großen Ozean zerschmetterte den ...

Es wurden Versuche gemacht, die Rettungsboote zu Wasser zu lassen, diese kenterten aber sofort in dem rasenden ...

von der Strömung in die Tiefe gerissen.

Der Kreuzer „Benito“ und ein Zerstörer sind an der Stelle des Untergangs der „Angamos“ eingetroffen, die sich ...

Der Bericht der Schiffbrüchigen.

Der Retrut Jose Aguila, der auf einem Strackstück an die Küste ...

Unaufhörlich ließ die „Angamos“ die Sirene ertönen, aber es ...

Als es klar wurde, daß auch nicht die geringste Aussicht auf Rettung ...

Eine riesige Woge hob mich 35 Fuß hoch in die Luft und schleuderte mich gegen einen Felsen.

Ein anderer Überlebender, der Matrose Andreas Carrillo, konnte nicht erklären, wie er dem Tode entkommen ist.

Der Ort, wo die „Angamos“ zerschellte, ist 50 Meilen von dem Punkt ...

Reichswehr und „Potemkin“-Film.

Erklärung des Reichswehrministers.

Der bekannte russische „Potemkin“-Film, der Ereignisse bei der Umwälzung in Rußland zur Sowjetregierung darstellt, wird jetzt wieder in Berlin vorgeführt, nachdem er seinerzeit in Deutschland verboten, dann aber durch die zuständige Filmprüfstelle allgemein freigegeben wurde.

Militärbehörde vorgehen, und ähnliche Weiterungen wurden in Aussicht gestellt.

Reichswehrminister Ordner

gibt nun eine Erklärung bekannt, wonach er das Verhalten der zuständigen Stellen in der Angelegenheit billigt und sich für die Aufrechterhaltung des Verbotes des Besuches des „Potemkin“-Films, das im Interesse der Disziplin erlassen worden war, einsetzt.

Um die Durchführung des Militärverbotes zu überwachen, hat die Kommandantur Berlin das betreffende Lichtspieltheater von einer Reichswehrstreife kontrollieren lassen, die, um nicht unnötiges Aufsehen zu erregen, in Zivil Dienst tat.

Das Verbot der Reichswehrleitung stützt sich auf Artikel 133, Absatz 2 der Reichsverfassung, in dem es heißt: Die Wehrpflicht richtet sich nach den Bestimmungen des Reichswehrgesetzes.

Die Ausführung dieses Artikels der Reichsverfassung ist in Reichswehrgesetz in den §§ 36 und 37 geregelt. Sie beziehen sich auf politische Betätigung, Wahl- und Stimmrecht, Teilnahme an Versammlungen und Vereinen, Halten von Zeitungen.

Die Potsdamer Flaggenklage.

Verhandlung in Leipzig.

Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich in Leipzig verhandelte die Anträge des Magistrats der Stadt Potsdam und der deutschen nationalen Fraktion des Preussischen Landtages auf Verfassungswidrigkeit und Rechtsnichtigkeit der preussischen Rotverordnung vom 8. August 1927 betreffend die Beflaggung der Dienst- und Schulgebäude.

In der am Montag begonnenen Verhandlung beantragte der Magistrat der Stadt Potsdam, vertreten durch Bürgermeister Dems und Rechtsanwalt Overling, daß die Rotverordnung verfassungswidrig und rechtsnichtig sei.

Von dem Vertreter der preussischen Staatsregierung, Ministerialdirektor Wadi, wurde ausgeführt, daß die Rotverordnung rechtmäßig erlassen worden ist.

20000 Feuerwehrleute in Breslau.

Die Vertreter des Deutschen Reichsfeuerwehverbandes und des Reichsverbandes der Deutschen Feuerwehringenieure waren anlässlich ihrer in Breslau in den Tagen vom 6. bis 13. Juli stattfindenden 20. Hauptversammlung Gäste der Stadt.

Reichswehrminister Ordner

gibt nun eine Erklärung bekannt, wonach er das Verhalten der zuständigen Stellen in der Angelegenheit billigt und sich für die Aufrechterhaltung des Verbotes des Besuches des „Potemkin“-Films, das im Interesse der Disziplin erlassen worden war, einsetzt.

Um die Durchführung des Militärverbotes zu überwachen, hat die Kommandantur Berlin das betreffende Lichtspieltheater von einer Reichswehrstreife kontrollieren lassen, die, um nicht unnötiges Aufsehen zu erregen, in Zivil Dienst tat.

Saatensland im Reich Anfang Juli.

Statistische Mitteilung.

Die Entwicklung der Feldfrüchte ist unter der vorwiegend kalten und regnerischen Witterung im Juni gegenüber normalen Jahren zurückgeblieben.

Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering ergibt sich im Reichsbereich folgende Beurteilung: Winterweizen 2,7 (im Vormonat 2,8), Wintergerste 2,4 (2,5), Winterroggen 2,9 (3,1), Sommerweizen 2,8 (2,8), Sommerroggen 2,9 (2,9), Sommergerste 2,6 (2,6), Hafer 2,9 (2,8), Kartoffeln 3,0 (3,0), Futterrüben 3,1 (3,1), Runkelrüben 3,0 (3,1), Acker 3,2 (3,1), Luzerne 3,0 (3,1), Bewässerungswiesen 2,8 (2,9), andere Wiesen 3,2 (3,3).

Bezirksauschussung in Grimma.

(Ausgangsliste.)

Die Tagesordnung der am 5. Juli 1928 unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Hardt abgehaltenen 6. diesjährigen Sitzung des Bezirksauschusses umfaßte 33 Gegenstände.

Sächsische und Lokale Mitteilungen

Raunhof, den 10. Juli 1928

Verstärkt für den 11. Juli.

Sonnenaufgang 3³⁴ | Mondaufgang 11[—]
Sonnenuntergang 20²⁴ | Monduntergang 13³⁴
1657: Friedrich I., König von Preußen, geb.

Das Gewitter im Volksglauben. Man soll überhaupt nicht fluchen, aber ganz besonders ist dies, nach der Volksanschauung, bei einem Gewitter unzulässig; denn ein Fluchen kann leicht der Blitz erwidern.

Raunhof. Beim heiligen Pflarramt gingen für die Straßen- und Hausreinigung für die Zwecke der Inneren Mission 340.- Reichsmark Gaben ein, davon 28,09 RM. aus Klinga-Staudnitz.

Raunhof. Das Wiltsturnen findet in den Ferien statt jeden Tag von 9-11 Uhr. Auch die Summierer sollen wieder kommen.

Raunhof. Am Donnerstag, den 12. Juli, findet im Ratseller hier Gerichtstag statt.

Saison-Ausverkauf! Wir verzichten auf die Anwendung von Superlativen, hinsichtlich dessen, was wir in unserem Ausverkauf wieder bieten und leisten. Mit den 3 Worten, deren tiefere Bedeutung unsere gesamte Kundschaft kennt: „Schneider hat Ausverkauf“ ist alles gesagt! M. Schneider Nachf., Leipzig Ecke Grimmalsche und Reichsstraße. Spezialgeschäft größten Stils für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Leipzig, Wi...
daß Sie bei u Mode unterwo
Wi
Der grosse K
ROMAN WOLF
UNTERRECHTS
OSKAR MEISTER
Da reichte ihm Hall...
Ich danke Ihnen, immer und glauben a wollen. Aber wenn d...
berghit, dann w nach Rußland bringe...
Wir werden bereit
Kurz nachdem der Vladimir Michailoff als Hallenbad den bestig und packte Bl...
„Donell! Sie hab...
wollen... Herr Karr soll mir nicht entgehe Vladimir Michailoff! Als Vladimir geend...
Schulter.
„Den Gedanken ha Vladimir Michailoff. Wir wer will ich ihn schleifen...
wollen.“
Ezeme vor dem Hote Der Chauffeur — es sondern sein Vertreter ihm mit, daß der Wag...
Der Portier Klinge meldete, daß er in einl...
Der Chauffeur nahm Hallenbad blühte d...
einzigste Sorge war, d...
Besessenheit die Tür d...
Gefahr, daß man von...
betam.

unter der vor-
Juni gegen-
sonnigen
mehr bringen,
um zwei bis
Winter-
gebeuert und
hat bei dem
ist aber fast
genz hat er
getreibe
auf frucht-
gurt. Früher
unter Frost ge-
pölet. Sie ist
Erträge der
Qualität allem

= gut, 3 =
mittl. folgen-
(28). Winter
erste 2,9 (3,1)
(9), Sommer
Zuderrück-
ernte 3,9 (3,1)
(3,3).

Waldheim.

dem Vorfrühe
jähr. Sitzung
mehrheit wuz-
(1000), Treib-
RM.) sowie
Gerichtsbau
Rauhof und
die auch die
ab sollen die
auf die Be-
Verbanne der
rechten Bezirks-
schlossen, nun-
den. An der
Anloß der
Freistelle ge-
ernehmen mit

Waldheim.

Das Schicksal des Königs-
jähigen Schützenfest ein überaus rasches Ende. Der Besitzer des
Schützenhanfes, Herr Arthur Froberg, holte nach kurzer Schieß-
dauer mit einem Volltreffer den Königsvogel herunter und er-
langte sich dadurch die Königswürde. Die über 450 Jahre alte
Waldheimer Schützengilde ist noch eine der wenigen in Sachsen,
die traditionsgemäß neben dem Scheibenschießen auch das Vogel-
schießen ausüben darf.

Portha.

(Kampf um die Musikinstrumente.) Am Donner-
tag abend spielte sich, wie dem „Ddb. Anz.“ berichtet wird, im
Gasthofe Hemmingen in Portha ein aufsehenerregender Vorfall
ab. Die ehemalige Porthaer Rot-Front-Kämpfer-Kapelle hielt,
wie üblich, dort ihre Übungsstunde ab, als plötzlich ein aus-
wärtiges Lustauto — vermutlich aus Chemnitz — vorfuhr. Das
Lustauto war mit etwa 30 Mann besetzt, die in den Übungsraum

Waldheim.

stürmten und den anwesenden ungefähr 20 Spielern mit Gewalt
die Instrumente wegnahmen. Dabei entspann sich eine regel-
rechte Schlägerei, bei der Stühle und Biergläser eine große Rolle
spielten und viel Mobiliar in Trümmer ging. Der Vorgang
dauerte nur knapp 5 Minuten, dann entfernte sich das Lustauto
in schneller Fahrt. Es wird schon seit langem ein Streit geführt,
wem die Instrumente gehören.

Chemnitz.

In Zippersdorf wurde ein zehnjähriges Mädchen
aus Chemnitz, das dort zur Erholung weilt, am Montag von
einer Kreuzotter gebissen. Trotz der sofort vorgenommenen Ope-
ration ist das Kind am Donnerstag im Chemnitzer Kranken-
haus, wohin man es noch am Montag abend gebracht hatte, an
den Folgen des Bisses gestorben.

Waldheim.

(Die Senze als Blühsänger.) Bei einem Gewitter,
das sich über die hiesige Gegend entlud, schlug der Blitz in eine
Senze, die ein hiesiger Landwirt auf dem Rücken trug, als er
gerade durch die Reugasse ging. Merkwürdigerweise zerstückelte
der Blitz nur die Senze, ohne deren Träger den geringsten
Schaden zuzufügen.

Dresden.

Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden hatte,
wie erinnerlich, am 7. Mai d. Js. den 28 Jahre alten Kuh-
melter und Gelegenheitsarbeiter Dietrich wegen schwerer vollen-
deter und versuchter Gewalttätigkeit, wegen Raubdiebstahls,
fortgesetzten Betrugs und Urkundenfälschung, sowie wegen
Tötung auf Verlangen zu einer Gesamtschuldigkeitsstrafe von acht
Jahren und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Dietrich hatte
wiederholt Schulmädchen an sich gelockt und sich an ihnen schwer
vergangen. Er war als falscher Elektrizitätskontrolleur in vielen
Orten der Umgebung Dresdens aufgetreten, hatte Einbrüche ver-
übt und schließlich im November vorigen Jahres an einer Stro-
seime seine Geliebte erschossen. Bald nach dieser Tat konnte er
in einer Feldscheune in Flur Grünwald, Kreis Hoyerswerda,
festgenommen werden. Wegen des letztgenannten Delictes, Tötung
auf Verlangen, hatte Dietrich Verurteilung eingelegt, über die am
Freitag vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Dresden ver-
handelt werden sollte. Vor Eintritt in den Termin jedoch
Dietrich seine Verurteilung zurück, was dann auch seitens der
Staatsanwaltschaft geschah.

Dresden.

In der Dresdner Komödie gelangt am 21. Juli
das dreiatte Schauspiel des Ozeanflüglers v. Hünefeld „Die
Furcht vor dem Glück“ zur Uraufführung. Freiherr v. Hünefeld
und Hauptmann Koehl sollen zu der Uraufführung eingeladen
werden.

Gottschub.

Anlässlich der einjährigen Wiederkehr der Nacht
vom 9. Juli, in der das östliche Erzgebirge, das Rüg-
gitz- und Gottschubatal von der furchtbaren Unwetter- und Hochwasserkata-
strophe heimgesucht wurde und in der fast 150 Menschen den
rasenden Elementen zum Opfer fielen, finden in Gottschub und
in Berggießhübel am kommenden Sonntag feierliche Gedächtnis-
gottesdienste für die Opfer jener Schwedensnacht statt.

Glauchau.

(Bekämpfung des Waldbrandes.) Am Sonntag
sand im fürstlich-sächsischen „Gersdorfer Wald“ zwischen
Waldenburg und Kempe a. d. Mulde eine große Waldbrandübung
der technischen Rothhilfe, der Feuerwehren und des Roten Kreuzes
aus Glauchau, Waldenburg und Bietretern der Bezirksstädte im
Beisein vieler Vertreter städtischer und staatlicher Behörden und

der Herzogshaus. In einer Ansprache kennzeichnete Forst-
meister Schrödel-Waldenburg die Ursachen von Waldbränden, die
jährlich tausende von Hektaren Wald in Deutschland vernichten.
An Hand praktischer Vorführungen wurden dann die Bekäm-
pfungsmethoden erläutert: Löschten mit Birkenzweigen bei
Bodenbränden und Buschbränden, Ausschachten von Gräben, um
das Weitergreifen des Feuers zu verhindern, Fällen der brennen-
den Bäume bei Wipfelbränden. Die Übung schloß mit einer An-
sprache des Beauftragten der Technischen Rothhilfe, Ingenieur
Lord-Chemnitz.

Limbach i. B. (Freiwilliger Verbrennungstod.) Im Auer-
bacher Krankenhaus ist am Sonnabend eine 70 Jahre alte Frau
an den Folgen von Brandwunden gestorben. Die Greisin hatte
sich am Freitag in den Wald begeben und dort ihre Kleider, die
sie zuvor mit Spiritus getränkt hatte, angebrannt.

Reetane. (Rirschen und Eis als Todesursache.) Nach dem
Genusse von Rirschen und Eis starb hier unter qualvollem Leiden
die einzige 16 jährige Tochter des Drogerie-Besizers Winkler.
Wieder eine ernste Mahnung!

Rah und Fern

25 Gehöfte verbrannt. In dem Dorfe Strelitz nörd-
lich von Püggitz unweit der Halbinsel Hela brach eine tiefe
Feuersbrunst aus. Bei dem herrschenden starken Sturm
griff das Feuer sofort von einem Gehöft auf das ganze
Dorf über. Etwa 25 Gehöfte wurden ein Raub der Flam-
men. Der Sachschaden ist außerordentlich groß.

Sechs Todesopfer einer Explosion. Aus bisher noch
ungeklärter Ursache explodierte im Gipswerk Georgi in
Altmorschen bei Mellungen ein Gaskessel. Sechs Ar-
beiter wurden durch die Trümmer so schwer verletzt, daß
sie nach der Überführung ins Krankenhaus in Weisungen
(Kreis Kassel) gestorben sind.

Schwere Bluttat bei Königshütte. Nach vorausge-
gangenen Streitigkeiten gab der Wächter der Königshütte
Urbainzehl auf seinen Hausbewohner, den Grubenarbeiter
Juschy, fünf Revolverkugeln ab. Juschy wurde von drei
Schüssen getroffen und war sofort tot. Gleichzeitig wurde
der fünfzehnjährige Sohn des Juschy durch Revolver-
schüsse schwer verletzt. Auch das zehnjährige Töchterchen
erhielt schwere Schußverletzungen. Der Täter wurde fest-
genommen. Bei einer Hausdurchsuchung wurden bei ihm ein
Karabiner und mehrere Handgranaten sowie Sprengstoff
gefunden.

Wieder ein tödlicher Fallschirmsprung. Die Fall-
schirmspringerin Ella Tauer aus Leipzig ist bei einem
Güstrow (Mecklenburg) abgehaltenen Flugtag mit
ihrem Fallschirm aus etwa 500 Meter Höhe tödlich ab-
gestürzt, da der Fallschirm sich nicht öffnete. Die Ver-
anstaltung wurde daher abgebrochen.

Eröffnung der Seilbahn auf den Gasteier. Unter
starkem Andrang der zahlreich in Innsbruck weilenden
Fremden wurde der Betrieb der Seilseilbahn auf die
Innsbrucker Nordkette eröffnet. Die Bahn führt bis auf
den 2300 Meter hohen Grat des Feselerars.

Unser diesjähriger großer

Saison-Ausverkauf

beginnt Dienstag, den 10. Juli.

Es ist bekannt

daß Sie bei uns immer gut und billig kaufen. Jetzt kaufen Sie aber ganz besonders billig, weil alle Waren, welche der Mode unterworfen sind, unbedingt geräumt werden sollen und daher rücksichtslos im Preise herabgesetzt sind. Kommen Sie also am Dienstag zu uns, Sie werden staunen, wie billig alles ist.

Wir erwarten Sie also bestimmt!!!

Der grosse Karner

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

UNTERRECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER IN WERDAU (SA)

(73. Fortsetzung.)

Da reichte ihm Hallenbach stumm die Hand. „Ich danke Ihnen, Herr Karner. Wir hoffen noch immer und glauben an das deutsche Volk, weil wir glauben wollen. Aber wenn die Stunde kommt, da es Herrn Karner vergibt, dann wird ein Flugzeug Herrn Karner rasch nach Rußland bringen können.“

„Wir werden bereit sein, Herr Hallenbach.“



Endlich kam Donell. Der Chauffeur winkte, riß vom Führersitz aus den Schlag auf.

„Gott sei Dank...“ der Portier war mit einem englischen Ehepaar beschäftigt.

Donell kommt arglos näher, nickt dem Chauffeur zu, blüht sich und steigt ein.

In dem Augenblick fährt ihm Hallenbachs Hand an die Kehle und zieht ihn herunter auf das Pflaster.

Wladimir schlägt die Tür zu. Der Chauffeur gibt Gas. Donell ist im ersten Augenblick zu überrascht, um Widerstand leisten zu können. Dann aber versucht er, sich aus den Klappen emporzureißen, aber er fühlt sofort, daß er der Riesenkraft, die ihn zwingt, nicht gewachsen ist.

Wladimir hat die Vorhänge zurückgezogen.

Die Atemzüge dreier erregter Menschen gehen durch den Raum. Keiner spricht ein Wort.

Minuten vergehen.

Donell fühlt, daß ihn die Eisenschnur nicht locker läßt. Endlich... mißdert sich der Griff. Licht stammt auf.

Er sieht in das ruhige, beherrschte Gesicht Hallenbachs und in die gespannten Züge des Fürsten Wladimir Michaloff.

„Guten Tag, Herr Donell!“ sagt Hallenbach ruhig. Aber in seiner Stimme ist ein unbändiges Triumphgefühl.

Der Engländer sieht, daß er in der Gewalt der beiden Männer ist, und findet sich in sein Schicksal.

„Guten Tag, Herr Hallenbach.“ sagt er gleichmütig. „Sie haben mich mit meinen eigenen Waffen geschlagen.“

„Aberdings. Ich werde mir die Methode merken. Zunächst werden Sie gestatten, daß wir Ihre Taschen ein wenig durchsuchen! So, das ist nett, daß Sie keine Schwierigkeiten machen. Den Revolver werde ich an mich nehmen. Ihre Briefstapsche interessiert mich nicht. Welche Instruktionen Sie von der englischen Regierung haben, wissen wir, und... Sie werden ja doch eine Belie unsere Gastfreundschaft annehmen müssen.“

„Wie haben Sie mich gefunden, Herr Hallenbach?“

„Das ist das Verdienst des Fürsten Michaloff. Es war eine gottverlassene Frechheit von Ihnen, öffentlich für Eng-land zu propagieren.“

„Was wollen Sie mit mir tun?“

„Haben Sie wieder Angst um Ihr teures Leben, Donell? Befürchten Sie nichts. So wie ich Herrn Karner kenne, wird er meinen Streich nicht einmal gutheißen. Ich will Ihnen nur einmal zeigen, was Sie... aus dem größten Manne des Jahrhunderts gemacht haben. Sie sollen Herrn Karner einmal sehen! Ihr Urteil wird einst die Weltgeschichte sprechen.“

Donell erbleicht.

„Ist... Herr Karner so krank?“

„Ja!“ hat ist in Hallenbachs sonst so beherrschter Stimme. „Noch ist er... gelähmt! Nur um Haaresbreite war er vom Tode getrennt, und Sie... sind daran schuld. Wenn Sie Engländer wären, dann könnte ich verstehen und entschuldigen, was Sie taten.“

Da schweigt Donell. Das Wort des Hünen hat ihn getroffen.

Und der Wagen rast durch die Nacht.

Am anderen Morgen steht Maxim Donell vor Karner. Als er den stehenden Mann im Sessel erblickt, muß er sich am Stuhl festhalten, so sehr hat ihn der Schreck getroffen. Das ist Karner, der einst so blühende Mann? Diese... Ruine!

„Kommen Sie näher, Herr Donell! Ich kann nicht so laut sprechen! Es strengt mich an.“

Wie ein Trunkener tritt Maxim Donell näher heran und nimmt auf dem Stuhl Platz, den Hallenbach hinschiebt. Donell empfindet ein unlagbares Grauen. Zum ersten Male wollen seine Kerven versagen. Seine Hände zittern. Kein Gefühl des Triumphes vermag beim Anblick des stehenden Mannes in ihm aufzukommen.

Er denkt nur voll Entsetzen: Es ist dein Wert, daß dieser Mann krank und stich vor dir sitzt.

Was ist ihm in dem Augenblick England!

Dann bittet Karner seinen Betreuer: „Ich möchte mit Herrn Donell allein sprechen, lieber Freund!“

Hallenbach verläßt das Zimmer und wartet im Vorraum. Er empfindet seltsamerweise keine Beforgnis, daß Donell Karner schaden könne, da der Kranke ihm ausgeliefert ist.

Er wartet eine Stunde und noch eine Stunde. Dann klingelt Karner.

Als Hallenbach eintritt, sieht er Donell vor Karner stehen. Er hält seine Rechte und ist sichtlich erschüttert.

Karner aber sieht müde und abgepannt aus. Aber ein glücklicher Zug verleiht sein Antlitz.

Hallenbach tritt näher.

„Kommen Sie, lieber Freund Hallenbach!“ sagt Karner herzlich. „Geben Sie Maxim Donell die Hand. Wir haben Frieden geschlossen.“

Hallenbach hört das Wort und glaubt zu träumen. Was war in den zwei Stunden geschehen?

Hallenbach und Donell stehen sich gegenüber. Sie sehen sich an. Unbegreifliches Staunen ist auf des Hünen Zügen. Donells Antlitz ist halbverleert, aber in seinen Augen ist ein Ausdruck von Freude und Zuneigung.

(Fortsetzung folgt.)

f!

wieder kennt:

gesagt!

alsche traße.

Mein Saison-Ausverkauf beginnt am 2. August und wird Außergewöhnliches bieten

Germann Reifegerste, Raunhof.

○ Piratenüberfall bei Singapur. Eine Bande bewaffneter Chinesen, die sich als Zollbeamte ausgaben, hat eine Dschunke in Singapur in Besitz genommen, die Ladung geraubt und die aus fünf Mann bestehende Schiffsbefahrung im Kielraum eingeschlossen, aus dem sie erst nach zehn Stunden befreit wurde. Es ist seit vielen Jahren zum erstenmal, daß Seeräuber in den Gewässern von Singapur auftraten.

Vermischtes

Der siebente Sinn. Sechs Sinne hatten wir bereits — ja wohl, sechs, obwohl die meisten Menschen nur von fünf wissen. Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten oder Gefühl, Gehör, Geruch, Geschmack, Gefühl (was aber noch ganz anderes bedeuten kann) — das waren die soliden fünf Sinne älteren Datums. Da wurde plötzlich der sechste Sinn entdeckt, und zwar gleich zweimal auf einmal — wenn man so sagen kann. Es wurden nämlich zwei verschiedene sechste Sinne gefunden: der Gleichgewichtssinn, der irgendwo im Hörapparat liegen soll, und das Farbenabtaffen, d. h. die Fähigkeit, durch bloßes Tasten Farben zu unterscheiden. Hätten wir den Gleichgewichtssinn nicht, so könnten wir uns im Raume kaum orientieren, ja, es ginge uns vielleicht sogar das Gefühl der Richtungen nach oben und unten verloren. Was aber das Farbenabtaffen angeht, so hat man diese Fähigkeit bisher nur bei Frauen wahrgenommen. Nebenbei bemerkt: es gibt neben diesem „Farbenblindsehen“ auch ein Farbenhören, das sich darin äußert, daß das Hören eines bestimmten Tones sofort das Sehen einer bestimmten Farbe auslöst. Und nun haben englische Forscher auch noch einen siebenten Sinn entdeckt: das Oran der Vorahnung bedeutender Ereignisse. Un-

fälle, Katastrophen. Diese Vorahnung tritt besonders in der Form der „Lobesahnung“, gleichviel, ob es sich um den eigenen Tod oder um den Tod einer anderen Person handelt, zutage. Viele glauben, den Tod riechen zu können, indem sie plötzlich, ohne jede äußere Veranlassung, einen Leichengeruch wahrnehmen. Das wären also die sieben oder eigentlich schon acht Sinne, die wir momentan haben, und wenn wir weiter forschen, finden wir vielleicht noch ein paar mehr.

Verbandstag im Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine.

Auf seiner letzten ordentlichen Jahrestagung im vorigen Jahre in Nordhausen bestimmte der VMBV als nächstjährigen Tagungsort Reichen a. E. Die Tagung findet am 25. und 26. August statt. Bei dieser Gelegenheit möchte einiges über Entstehung, Zweck und Größe des Verbandes gesagt werden. Er wurde im Jahre 1900 gegründet und ist eine Vereinigung von mitteldeutschen Rasensportvereinen, die neben Fußballspiel und Leichtathletik das Hand-, Schlag- und Faustballspiel, sowie die Gymnastik und das Turnen pflegen und fördern. Der Verband ist dem Deutschen Fußball-Bund und der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik angeschlossen. Ein interessantes Bild bietet die Mitgliederbewegung. Während dem VMBV im Jahre 1904, also etwa vor 25 Jahren insgesamt 36 Vereine mit 1630 Mitgliedern angehören, umschließt er heute gegen 1000 Vereine mit etwa 130 000 Mitgliedern, die sich auf ungefähr 700 Orte verteilen. Um die Verwaltung zu erleichtern, ist das Verbandsgebiet nach geographischen Gesichtspunkten in 27 Gauen gegliedert. Weichen gehört zum Gau Ostfachsen, der mit 60 Vereinen und gegen 14 000 Mitgliedern der zweitstärkste Gau des Verbandes ist.

Als Tagungsort wurde der Saal des „Hamburger Hof“ ganz in der Nähe des Bahnhofes, festgelegt. Noch Möglichkeit soll die Tagung in ihrem 1. Teile bereits am Sonnabend, den 25. Aug. zu Ende geführt werden, so daß den Verbandstagsbesuchern, die aus dem großen mitteldeutschen Verbandsgebiete zusammenkommen, Gelegenheit geboten ist, am darauffolgenden Sonntag die Domstadt und ihre Umgebung näher kennen zu lernen. Es sind verschiedene Führungen und sportliche Veranstaltungen vorgesehen, über die Näheres noch berichtet wird. So befindet sich alles in Vorbereitung für die Tagung des Sportverbandes, von der man erwartet, daß sie sich gleich ihren Vorgängern eines starken Besuches erfreut. Möge auch auf ihr wertvolle Arbeit für den Gedanken der Leibesübungen geleistet werden.

Geschäftliches.

Der „Saison-Ausverkauf“, das Fest der Sparsamen, wurde seit Monaten von der Firma Ury Gebr., Leipzig, gewissenhaft vorbereitet, um der Kundenschaft in jeder Weise entgegenzukommen. Durch billigen Einkauf und niedrige Kalkulation bietet die Firma enorme Vorteile. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

Unsere heutige Ausgabe enthält eine Beilage der Firma Th. Kisthoff, Leipzig, betr. ihren Saison-Ausverkauf.

Kirchennachrichten Raunhof.

Mittwoch, den 11. Juli 1928, abends 8 Uhr Versammlung des evangel. Jungfrauenvereins im Konf.-Saal.
Donnerstag, d. 12. Juli 1928, 8 Uhr Bibelgesprächabend im Konf.-Saal, Text: Offenbarung 2, 18—29.

Verantwortl. für die Redaktion: Dr. Fritz Götz, Druck und Verlag Götz & Co., Raunhof

Unser Saison-Ausverkauf! — das Fest der Sparsamen! —
Kommen Sie zu uns und Sie werden feststellen, daß wir nicht zu viel gesagt haben.
Leipzig-Königsplatz
Beginn Dienstag früh 8³⁰



Henko — Wäsche- und Bleich-Soda — macht hartes Wasser weich!

S. B. N.
Heute Dienstag 7 Uhr
3. Trainingsabend
durch Götz — Dr. F. B. Leipzig.
Schützenfrauen
Morgen Mittwoch 8 Uhr
Versammlung u. Schießen
Nege Beteiligung erdienen.

Erst. Spezialhaus
für lebende und frische Geestliche
Bild und Gefäß
Raunhof, Kaiser Wilhelm Str. 17
Tel. 242.
Mittwoch und Freitag
frische Geestliche im Spezial-
stübchen. Sonnabend ff.
Suppenhühner, Poulards, ff.
Rehrfleisch, Rehbraten.

Suche 2—3 beschlagnahmefreie
Zimmer
mit etwas Zubehör. Preisange-
bote unter T. 100* an d. Gz. d. B.
Älteres, ehrliches
Mädchen
das zu Hause schlafen muß, fürs
Haus gesucht.
Petrich, Goethestr. 11 pl.

Morgen frischen
Schellfisch
Rotbarsch
empfiehlt Kurt Wendler.

Feuerversch. Agentur
mit Inkasso

logisch zu befehlen. Offerten unter
„S. G. 906“
Invalidentank Leipzig.

Im Herrenhause
des Rittergutes Ammelsbain
steht ein
gebr. Pianino
zum Verkauf.

Annoncen
für alle Zeitungen
vermitteln zum Originalpreis
Nachrichten f. Raunhof.


Reitverein.
Morgen Mittwoch 1/9 Uhr
Versammlung
in „Stadt Leipzig“. Der Vorstand.

Piano
nur gutes Fabrikat, mit Angabe
der Marke und d. Preis, Alter,
per Post sofort zu kaufen gesucht.
Off. u. „A. D. 285“ a. d. Gz. d. B.


Schützenstadron
Morgen Mittwoch abend 8 Uhr
Versammlung
in „Stadt Leipzig“. Der Vorstand.
Täglich frische
Kirschen
empfiehlt
Kirschbude am Köhraer Weg,
Lindhardt

Für die Reise
Wanderungen und das Wohnende unerlässlich Chlorodont-Zahn-
paste und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit ge-
nehmlichem Vorzug zur Reinigung harter, überlängerter Speisereste in der
Zahnspaltenräumen und zum Wegputzen der Zähne. Die gel. gelb.
Chlorodont-Zahnbürste von bester Qualität, für Erwachsene
1.25 Mk., für Kinder 70 Pf., ist in blau-weiß-grüner Original-Chlorodont-
packung überall erhältlich.

Dank
Für die unendlich vielen Beweise herzlicher
Liebe und Teilnahme, welche uns beim Hin-
scheiden unsres teuren Entschlafenen von allen
Seiten entgegengebracht wurden, können wir
nicht unterlassen, hierdurch unseren **innigsten**
Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn
Pfarrer Hahne für die trostreichen Worte am
Grabe. Dies hat unsern wunden Herzen sehr
wohlgetan.
Elise Engelmann
nebst Kindern.

Stellen-Anzeigen
für den
„Personal-Anzeiger des Daheim“
werden durch unsere Geschäftsstelle, Markt 3, ohne
Spezialaufschlag vermittelt.
Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen
bei uns abzugeben und die Gebühren zu entrichten.
Die Anzeigenpreise des „Daheim“ betragen gegen-
wärtig nur 30 Pf. für die Zeile (= 7 Silben) bei
Stellenangeboten und nur 20 Pf. bei Stellengesuchen.
Wir empfehlen, die Anzeigen frühzeitig aufzugeben.
Die Geschäftsstelle der Nachrichten f. Raunhof.

Nummer 84
Fangprämie
Um die Beteiligung
Gemeinden im amtsh.
tageweise für den Bez.
lebend gefangene oder
des Jahres 1928 2 Mk.
Fangprämie.
Grimma, 10. Jul
Freitag, den
in Raunhof im
Hofen und Breiter,
1 Hans, 1 Sofa, 1
Eiche — sowie Mittag-
apparat mit Lautspre-
chung verfreigt werde
Qu. 1 396
Grimma, am 1
Schon wieder e-
land; diesmal ist es
einer auswärtigen
Hauptmann, der in
in Deutschland hinf-
men, dabei aber wol-
maris, sondern sein
Diesmal ist es ein
rungsbeamter,
bezeichnen ist. Dem
Luftfahrtwesen zu
arbeitete, waren un-
lich Sowjetrußland.
haftet worden und
reiches Material, da-
ist. Man kann nicht
um eine Spionage-
Deutschland militäri-
hergestellt werden.
deren Ergebnisse fr-
bloß wirtschaftliche,
barkeit haben könn-
baummeister Ludwig
schen Flugwerken in-
tigt, zuletzt in der
anstalt für Luftfahrt
diesen Stellen
an die Berlin
läuft zu haben.
Wir sind es in
nach dem Ariege bei
darunter auch von so
mit uns verknüpft
spioniert wird. Sch
Spionage in Deutsch-
mals geschrieben wir
überall meist hinc
handelt wurden und
Wälder über das Sp-
im Ariege, und der V-
während jener Zeit
ordentlich interessant
Rächte, — aber
ringen Bruchteil des
Rückfichten politischer
es ist eine gewisse
den Staaten, es lie-
nehmen, wenn wieder
teresse einer fremden
Deutschland ist
sonders begierig
noch besetztes Gebiet
vohkonstruier-
baut, von dem zahl-
hinüberlaufen. Im
tung hin auch sehr id-
dort ist es vor allem
von der die Spionag-
was noch den beson-
Vorzug hat, nicht fr-
deutsches Gebiet und
tätig ist. Immerhin
doch gelungen, gerab
Spionagefällen aufz-
Reichsgerichts in Lei-
prozesse geführt wer-
Selbstverständlich
tätische Arbeit
webrministerium er-
lich schmutzigen Ange-
die entscheidende Rolle
zur Verfügung steh-
arbeiten vermag. Al-
deutschen Spionen in
benigen Geschichten,
haben sich hinterher a-
den nur auf Abwehr